SmartVorsorgen

GUIDE 2027

Für alle, die mit ihrer Vorsorge nicht auf die Politik warten wollen

Die Politik lässt dich bei Rente und Eigenheim im Stich.

Wir lösen das – nachgerechnet.

Warum die gesetzliche Rente für die meisten nicht reicht, warum Wohneigentum politisch ausgebremst wird – und wie du beides selbst löst: mit einem breit aufgestellten Portfolio, staatlicher Förderung ab 2027 und einem klaren Plan.

46,4 %
Rentenniveau 2040 – die Haltelinie endet 2031

72 %
USA-Anteil im MSCI World – zu viel für einen Kern

14,3 Jahre
früher schuldenfrei mit dem AV-Depot

WAS DICH ERWARTET

01 **Das Problem**
Warum die Politik dich bei Rente und Eigenheim hängen lässt

02 **Die Grundlage**
Kaufkraft, ETFs und vier Prinzipien

03 **Das Portfolio**
Kern-ETFs, Core-Satellite und die FIFO-Falle

04 **Die Rente**
Depot, Versicherungsmantel und Altersvorsorgedepot

05 **Das Eigenheim**
Mit dem AV-Depot 14 Jahre früher schuldenfrei

06 **Der nächste Schritt**
Die häufigsten Fragen und dein 15-Minuten-Check



Leon Günther & Alexander Dusetti
Gründer, Smart Vorsorgen · Köln, Düsseldorf & remote

Allgemeine Finanzbildung – keine Anlage-, Steuer- oder Rechtsberatung, keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung. Kapitalanlagen bergen Verlustrisiken.

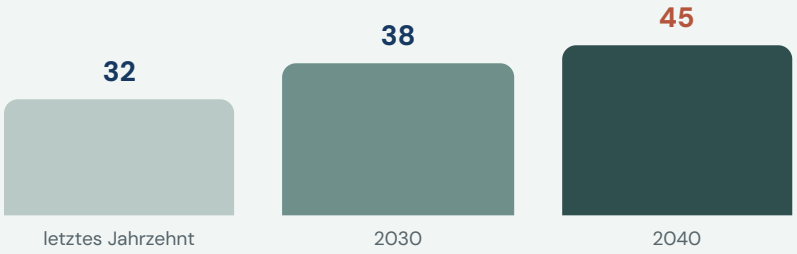
01 Die Rente

Warum dich die Politik bei der Rente im Stich lässt

Die gesetzliche Rente ist ein Umlagesystem: Wer heute arbeitet, bezahlt die Renten von heute. Das funktioniert, solange genug Junge auf jeden Rentner kommen – und genau das kippt. Die Antwort der Politik ist seit über 20 Jahren dieselbe, egal wer regiert: **Löcher stopfen bis zur nächsten Wahl.** Die Rechnung landet bei dir.

Immer weniger Schultern tragen die Rente

Menschen ab 67 je 100 Menschen im Erwerbsalter (20–66 Jahre)



2,2

Menschen im Erwerbsalter kommen 2040 noch auf jeden Menschen ab 67. Die Babyboomer gehen jetzt in Rente – das ist keine Prognose mehr, sondern Statistik.

Was das in Zahlen heißt

127 Mrd. €

Steuergeld fließen 2026 in die Rentenkasse – knapp **29 %** der Steuereinnahmen des Bundes. 2027: 132 Mrd. €.

20,2 %

Beitragssatz 2031 laut Prognose – heute 18,6 %. Die Hälfte davon zahlst du direkt von deinem Brutto.

46,4 %

Rentenniveau 2040 nach geltendem Recht. Die Haltelinie von 48 % gilt nur bis 2031.

42 %

der Wahlberechtigten sind über 60, nur 13 % unter 30. Rate, wessen Rente bei Wahlen geschützt wird.

Drei Gründe, warum dich das System nicht retten wird

1 Vier Jahre gegen vierzig

Eine Legislatur dauert vier Jahre, dein Anlagehorizont vierzig. Jedes Rentenpaket kauft Zeit bis zur nächsten Wahl – bezahlt mit Beiträgen und Steuern der heute Berufstätigen.

2 48 % – auf dem Papier

Die 48 % gelten für Durchschnittsverdiener nach 45 Beitragsjahren – und vor Steuern. Teilzeit, Ausbildung oder Lücken im Lebenslauf drücken deine Rente darunter.

3 Länger arbeiten

Rente mit 67 kommt 2031. Die Kommission empfiehlt, das Alter danach an die Lebenserwartung zu koppeln, und will die abschlagsfreie Rente nach 45 Jahren abschaffen.

! SCHWARZ AUF WEISS

Die Alterssicherungskommission der Bundesregierung hat im Juni 2026 als Ziel ausgegeben: **mindestens 70 % Netto-Versorgung – aus allen drei Säulen zusammen.** Übersetzt: Die gesetzliche Rente allein schafft es nicht. Den Rest musst du selbst aufbauen – genau dafür ist dieser Guide.

Quellen: Alterssicherungskommission/BMAS, Empfehlungen und Faktenpapier Juni 2026 (Altenquotient; Beitragssatz- und Niveau-Prognose der DRV Bund nach geltendem Recht); Bundesrechnungshof, Okt. 2026, und Bundeshaushalt 2026/Regierungsentwurf 2027; Destatis, Wahlberechtigte Bundestagswahl 2025.

01 Das Eigenheim

… und beim Eigenheim lässt sie dich gleich mit hängen

Die eigenen vier Wände sind die stillste Altersvorsorge: Wer im Ruhestand mietfrei wohnt, braucht deutlich weniger Rente. Trotzdem macht es kaum ein Land in Europa so schwer wie Deutschland – nicht wegen dir, sondern wegen **Steuern, gestrichener Förderung und gebrochener Versprechen.**

47 %

Wohneigentumsquote laut Eurostat – **letzter Platz in der EU**. Laut Pestel-Institut sogar nur 43,5 %, der tiefste Stand seit 20 Jahren.

10,2 Jahre

sparen Deutsche im Schnitt für die Anzahlung – länger als in jedem anderen Land Europas (Ø 7,3 Jahre).

rund 4 %

Bauzins bei 10 Jahren Zinsbindung im Herbst 2026, 2021 noch unter 1 %. Bei 400.000 € sind das rund 1.000 € mehr Zinsen – pro Monat.

Bevor du einen Euro tilgst, kassiert der Staat

Kaufnebenkosten für eine Wohnung für 400.000 € in NRW – in der Regel aus Eigenkapital zu bezahlen



26.000 € Grunderwerbsteuer 6,5 % · **14.280 €** Makler 3,57 % · **8.000 €** Notar, Grundbuch 2 %

Zusammen rund **12 % des Kaufpreises** – Geld, das nie in deine Wohnung fließt. **≈ 48.280 €**

Bis 2006 lag die Grunderwerbsteuer bundesweit bei 3,5 %. Seit die Länder sie selbst festlegen dürfen, wurde sie fast überall erhöht – in NRW auf 6,5 %.

Was die Politik dir in 20 Jahren genommen hat

JAHR	ENTSCHEIDUNG
2006	Eigenheimzulage für Neufälle abgeschafft. Grunderwerbsteuer wird Ländersache – und steigt seitdem Runde um Runde.
2021	Baukindergeld ausgelaufen. Seitdem gibt es laut Pestel-Institut keine wirksame Wohneigentumsförderung mehr.
2021	Freibetrag bei der Grunderwerbsteuer für Ersterwerber im Koalitionsvertrag versprochen – nie umgesetzt.
heute	KfW-Wohneigentum für Familien nur mit Kind und bis 90.000 € zu versteuerndem Haushaltseinkommen. Ohne Kind gibt es nichts, mit zwei guten Gehältern fällst du schnell raus.

!

ZWISCHENFAZIT

Von der Politik kommt weder eine Rente, die reicht, noch eine Förderung, die dich ins Eigenheim bringt. **Die Werkzeuge, um beides selbst zu lösen, gibt es – und ab 2027 sind sie so gut wie nie.** Auf den nächsten Seiten zeigen wir dir, wie wir das lösen: Fundament, Portfolio, Förderung – und am Ende dein Eigenheim.

Quellen: Eurostat (EU-SILC) und Pestel-Institut, berichtet Sept. 2026; Remax Europa-Wohnimmobilien-Trendreport 2026; Dr. Klein Bauzinsen, Stand 06.11.2026; Bauen und Leben e. V., Faktenpapier Wohneigentum 2026; KfW-Programm 300. Kaufnebenkosten gerundet, Makleranteil Käufer üblich 3,57 % inkl. USt.

02 Die Ausgangslage

Geld, das nur rumliegt, verliert leise

Ein festes Gehalt gibt Sicherheit – solange du arbeitest. Was du davon zurücklegst, entscheidet aber erst die Frage, **wo es liegt**. Auf dem Konto frisst die Inflation es Jahr für Jahr an, ohne dass es auf dem Kontoauszug auffällt.

10.000 € Bonus – drei Wege, 25 Jahre

Wert nach 25 Jahren in heutiger Kaufkraft, bei 2 % Inflation pro Jahr



DIE 72ER-REGEL

72 geteilt durch den Zinssatz = Jahre bis zur Verdopplung.

Bei 6 % verdoppelt sich dein Geld in rund **12 Jahren**. Bei 2 % Inflation halbiert sich seine Kaufkraft in rund **36 Jahren** – egal, wie sicher es auf dem Konto liegt.

Drei stille Gegner deiner Vorsorge

1

Inflation

Sie nimmt dir nichts vom Kontostand, aber alles von dem, was du dir dafür kaufen kannst.

2

Aufschieben

Jedes Jahr ohne Plan fehlt am Ende doppelt: als Einzahlung und als Zinseszins darauf.

3

Rentenlücke

Die gesetzliche Rente ersetzt nur einen Teil deines Gehalts – und nach 2031 sinkt das Niveau weiter.

Smart vs. unwissend – fünf Gewohnheiten

FRAGE	UNWISSEND	SMART
Wo landet das Gehalt?	auf dem Girokonto – „erstmal parken“	**ein fester Teil geht am Gehaltstag automatisch weg**
Wann wird gespart?	mit dem, was am Monatsende übrig bleibt	**zuerst – vom Rest wird gelebt**
Worin?	Sparbuch, Tagesgeld, Bausparvertrag	**breites Portfolio plus staatliche Förderung**
Was passiert im Crash?	Panik, Verkauf, Verlust realisiert	**Plan halten, über die Sparrate günstig nachkaufen**
Wer kümmert sich?	„mach ich nächstes Jahr“	**einmal im Jahr 30 Minuten Check-up**

!

WAS DAS FÜR DICH HEISST

Sparen ist selten das Problem – **das Parken ist es.** Der Notgroschen gehört aufs Tagesgeld. Alles, was du länger als zehn Jahre nicht brauchst, gehört dorthin, wo es real wachsen kann: in ein breit gestreutes Portfolio – und wo möglich mit staatlicher Förderung.

Modellrechnung ohne Steuern und Kosten. Tages- und Aktienrenditen sind langfristige Annahmen, keine Zusagen; Aktienanlagen schwanken stark.

02 Das Werkzeug

Aktie, Fonds, ETF – was ist was?

Drei Begriffe, die ständig durcheinandergehen. Der Unterschied ist schnell erklärt: **Eine Aktie ist ein Unternehmen, ein Fonds ist ein Korb voller Unternehmen** – und beim ETF entscheidet nicht ein Manager, sondern ein Index, was im Korb liegt.

EINZELAKTIE

Ein Unternehmen

Du wettest auf eine Firma. Läuft sie schlecht, trifft es dich voll – bis zum Totalverlust.

AKTIV GEMANAGTER FONDS

Ein Manager wählt aus

Dutzende bis Hunderte Titel, ausgewählt nach Ansatz und Analyse. Kostet mehr – kann in Nischen mehr leisten.

ETF

Ein Index entscheidet

Bildet einen Index nach – zum Beispiel alle großen Unternehmen der Welt. Günstig, regelbasiert, börsentäglich handelbar.

Im direkten Vergleich

Grobe Einordnung – mehr Punkte heißt: stärker ausgeprägt

MERKMAL	EINZELAKTIE	AKTIVER FONDS	ETF
Streuung	●○○○○	●●●●○	●●●●●
Kosten pro Jahr	●○○○○	●●●○○	●○○○○
Eigener Aufwand	●●●●●	●○○○○	●○○○○
Abhängigkeit von Einzelnen	●●●●●	●●○○○	●○○○○
Chance auf Mehr als der Markt	●●●●○	●●●○○	●○○○○

Was passiert, wenn …

… der Anbieter pleitegeht?

Nichts mit deinem Geld. Fonds und ETFs sind **Sondervermögen** – sie gehören rechtlich dir, nicht der Fondsgesellschaft.

… die Börse 30 % fällt?

Kommt vor und wird wieder vorkommen. Zum Verlust wird es erst, wenn du verkaufst. Deshalb gehört an die Börse nur Geld, das du länger nicht brauchst.

… ich an mein Geld muss?

Fonds und ETFs lassen sich börsentäglich verkaufen. Für Notfälle ist trotzdem der Notgroschen auf dem Tagesgeld da – nicht das Depot.

!

SO SETZEN WIR SIE EIN

Einzelaktien sind für die Altersvorsorge die Ausnahme. **ETFs bilden den günstigen, breiten Kern – aktiv gemanagte Fonds kommen gezielt dort zum Einsatz, wo Auswahl einen Unterschied macht:** bei Value, Schwellenländern, Dividendenwerten und Nebenwerten (Kapitel 3).

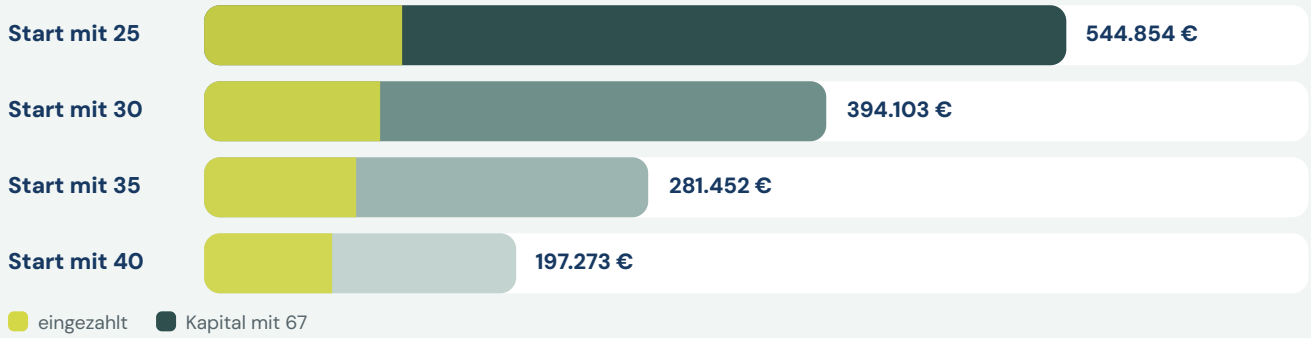
02 Die Zeit

Der Preis des Wartens – in Euro ausgerechnet

Der wichtigste Faktor beim Vermögensaufbau ist nicht die perfekte Fondsauswahl, sondern der Startzeitpunkt. **Jedes Jahr, das du wartest, fehlt am Ende nicht einmal, sondern mit allen Zinsen, die es noch verdient hätte.**

250 € im Monat bis 67 – nur der Start ist verschieden

Kapital mit 67 bei 6 % Rendite pro Jahr; der gelbe Anteil ist die eigene Einzahlung



– 150.751 €

Kapital, wenn du mit 30 statt mit 25 startest – bei nur 15.000 € weniger Einzahlung.

≈ 30.000 €

kostet in diesem Beispiel jedes einzelne Jahr Aufschub zwischen 25 und 30.

2,8 : 1

Mit 40 gestartet, braucht es fast die dreifache Rate, um auf dasselbe Ziel wie mit 25 zu kommen.

Dein Autopilot in fünf Schritten

1. **Notgroschen** – drei bis sechs Netto-Monatsgehälter aufs Tagesgeld
2. **Sparquote** – fester Anteil vom Netto, z. B. 10 bis 15 %
3. **Gehaltstag** – Dauerauftrag direkt nach Geldeingang
4. **Jahres-Check** – Rate mit jeder Gehaltserhöhung anheben
5. **Krise** – Füße stillhalten, Plan nicht ändern

! ÜBERTRAGEN AUF DIE POLITIK

Auf die nächste Rentenreform zu warten, ist genau dieser Fehler – nur mit Ansage. **Fünf Jahre Abwarten kosten in diesem Beispiel mehr als 150.000 €.** Diese Rechnung übernimmt keine Regierung für dich.

SELBST NACHRECHNEN **smart-vorsorgen.com/rechner/etf-rendite-rechner** – eigene Rate, Startalter und Rendite einsetzen.

Modellrechnung: 250 € monatlich, 6 % Rendite p. a., Einzahlung jeweils bis zum 67. Geburtstag, ohne Kosten, Steuern und Inflation. Rate mit 40 für dasselbe Ziel: rund 690 € im Monat.

03 Die Auswahl

Einen Fonds in 60 Sekunden prüfen

Jeder Fonds hat ein Datenblatt – auf Fondsportalen oder beim Anbieter. Wer weiß, wo er hinschauen muss, **erkennt in einer Minute, ob ein Produkt für den Kern seines Depots taugt** oder ob es vor allem dem Verkäufer nützt.

FONDS-STECKBRIEF — fiktives Beispiel

1	Fondsname	**Beispiel Welt Aktien UCITS ETF (Acc)**
2	Index	**Weltaktien inkl. Schwellenländer**
3	Laufende Kosten (TER)	**0,15 % p. a.**
4	Fondsvolumen	**4,2 Mrd. €**
5	Auflage	**März 2014**
6	Replikation	**physisch, optimiert**
7	Ertragsverwendung	**thesaurierend**

1 Name
Der Name verrät Anbieter, Index, EU-Regulierung (UCITS) und Ertragsverwendung – mehr nicht.

2 Index
Das Wichtigste überhaupt: Er bestimmt, worin du investiert bist. Für den Kern so breit wie möglich.

3–4 Kosten und Größe
Kosten drücken jedes Jahr die Rendite. Große Fonds werden seltener geschlossen oder zusammengelegt.

5–7 Historie und Technik
Mehrere Jahre Historie zeigen, wie sauber der Index abgebildet wird. Physisch heißt: Die Aktien sind wirklich im Fonds.

Der Ampel-Check für deinen Kern-ETF

Grün heißt: passt. Gelb: genauer hinsehen. Rot: als Kern eher nicht

KRITERIUM	GRÜN	GELB	ROT
Laufende Kosten	unter 0,30 %	0,30–0,60 %	über 0,60 %
Fondsvolumen	über 500 Mio. €	100–500 Mio. €	unter 100 Mio. €
Historie	über 5 Jahre	3–5 Jahre	unter 3 Jahre
Abdeckung	Industrie- und Schwellenländer	nur Industrieländer	einzelnes Land oder Thema

Und bei Satelliten?

Hier gelten andere Maßstäbe, weil oft ein Manager aktiv auswählt. Drei Fragen zählen mehr als die Kosten: **Welchen Ansatz verfolgt der Fonds? Wie lange setzt das Team ihn schon um? Und deckt er etwas ab, das dein Kern nicht hat?**

! DER BANKBERATER-TEST

Lass dir zu jeder Empfehlung das Datenblatt zeigen und mach den Ampel-Check. Nachgerechnet statt verkauft heißt: **Jede Empfehlung muss diesen Test bestehen – auch unsere.**

DATEN SELBST PRÜFEN **fondsweb.com** – Datenblatt zu jedem Fonds über ISIN oder Namen.

03 Die Struktur

Core-Satellite: solider Kern, starke Satelliten

Ein einzelner Welt-ETF wirkt breit – ist aber zu rund drei Vierteln USA und stark von wenigen Tech-Konzernen abhängig. Unser Ansatz: **ein solider Kern als Anker – und daneben mehrere Satelliten, die bewusst anders ticken.** So bist du nicht von einem einzigen ETF abhängig und kannst dein Portfolio selbst ausbalancieren.

So konzentriert ist „die ganze Welt“ wirklich

MSCI World nach der Quartalsüberprüfung zum 31.08.2026

72 %
USA – ein Land bestimmt fast allein dein Ergebnis.

29 %
Technologie – eine Branche trägt fast ein Drittel.

27 %
stecken in nur zehn Unternehmen von rund 1.300.

0 %
Schwellenländer – China, Indien, Brasilien fehlen ganz.

Unser Aufbau: 50 % Kern, 50 % Satelliten

Beispielhafte Zielaufteilung für einen langfristigen Vermögensaufbau



Der Kern – 40 bis 60 %

Breit gestreute Weltaktien, als ETF oder als stilneutraler Aktienfonds. Er sorgt für die Grundrendite des Marktes und wird nicht umgeschichtet.

Die Satelliten – 40 bis 60 %

Vier bis fünf Bausteine, die jeweils etwas abdecken, das im Kern fehlt oder untergewichtet ist. Weil sie in unterschiedlichen Marktphasen vorne liegen, kannst du zwischen ihnen **selbst ausbalancieren** – statt einem einzigen Index ausgeliefert zu sein.

Was jeder Satellit leistet

SATELLIT	WORIN ER INVESTIERT	WARUM ER ANDERS TICKT
Value	Unterbewertete, substanzstarke Unternehmen	**läuft oft dann, wenn teure Wachstumswerte schwächeln**
Dividende	Etablierte Ausschütter mit stabilen Erträgen	**laufender Cashflow, meist ruhigerer Verlauf**
Schwellenländer	Asien, Lateinamerika, Frontier Markets	**im MSCI World mit 0 % vertreten**
Europa & Nebenwerte	Europäische Aktien, Small und Mid Caps	**weniger USA, weniger Mega-Konzerne**
Spezialitäten	Gesundheit, Infrastruktur, Edelmetalle	**eigene Zyklen, defensive Beimischung**

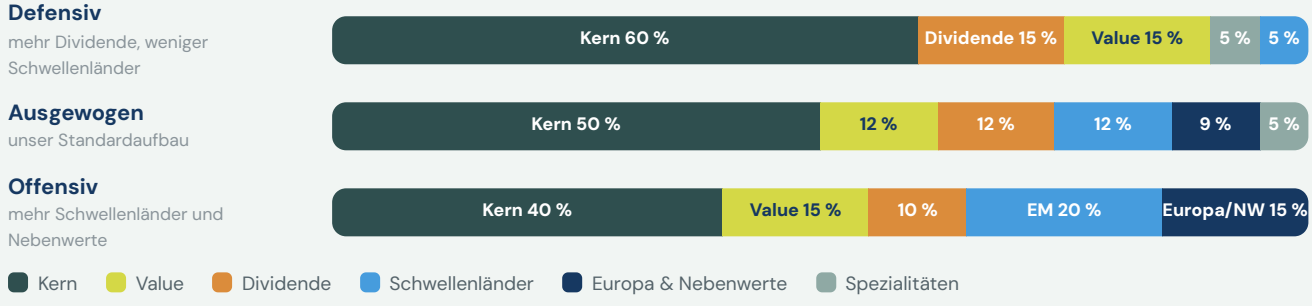
03 Selbst ausbalancieren

Satelliten selbst balancen – statt einem ETF ausgeliefert zu sein

Der eigentliche Vorteil der Satelliten: Sie laufen nie alle gleichzeitig. Mal liegt Value vorn, mal die Schwellenländer, mal die Dividendenzahler. **Einmal im Jahr schöpfst du ab, was gut gelaufen ist, und füllst auf, was zurückliegt** – antizyklisch und ohne jede Prognose.

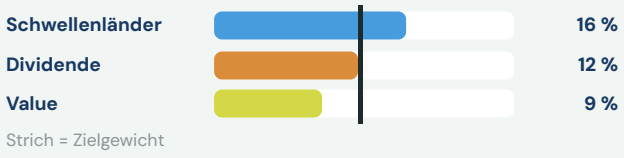
Drei Profile – wähle deins

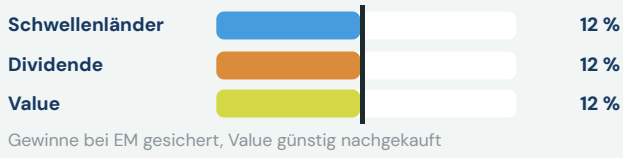
Beispielhafte Zielaufteilungen, keine Anlageempfehlung. Entscheidend ist, dass du sie festlegst, bevor die Börse schwankt



So sieht Balancen in der Praxis aus

Profil „Ausgewogen" nach einem Jahr, in dem Schwellenländer stark und Value schwach gelaufen sind (Beispiel)





Fünf Spielregeln

- **Kern als Anker.** 40 bis 60 % breite Weltaktien – der Teil, der nicht umgeschichtet wird.
- **Jeder Satellit ist ein Gegenpol.** Er deckt ab, was im Kern fehlt oder untergewichtet ist – sonst fliegt er raus.
- **Zielgewicht plus Bandbreite.** Zum Beispiel 12 % ± 4 Punkte. Erst wenn ein Satellit die Bandbreite verlässt, wird gehandelt.
- **Einmal im Jahr balancen.** Gewinner abschöpfen, Nachzügler auffüllen – nach festen Regeln statt nach Bauchgefühl.
- **Steuern mitdenken.** Im freien Depot zuerst über die Sparrate steuern. In der ETF-Police sind Umschichtungen steuerfrei (Kapitel 4).

S

SMART VS. UNWISSEND

Unwissend: ein einziger ETF, 72 % USA – und hoffen, dass es die nächsten 30 Jahre so weiterläuft. **Smart: ein Kern plus Satelliten, die in verschiedenen Marktphasen glänzen – und du entscheidest einmal im Jahr, wo nachgekauft wird.**

Für die Satelliten setzen wir aktiv gemanagte Fonds und ETFs aus einer laufend geprüften Fondsauswahl ein – welche konkret zu dir passen, ordnen wir im Erstgespräch ein. Alle Aufteilungen sind Beispiele; auch Satelliten sind Aktienanlagen mit Verlustrisiko.

SELBST NACHRECHNEN **smart-vorsorgen.com/rechner/rebalancing-rechner** – verteilt deine Sparrate so, dass die Zielaufteilung ohne Verkäufe gehalten wird.

03 Steuern beim Verkauf

Die FIFO-Falle – und wie ein Depotübertrag sie aushebelt

Beim Verkauf gibt die Bank immer zuerst die ältesten Anteile ab: **first in, first out.** Ausgerechnet die mit dem höchsten Gewinn. Auch ein Übertrag läuft nach FIFO. **Überträgst du alles bis auf den Betrag, den du brauchst, bleiben nur die jüngsten Anteile zurück** – und genau die verkaufst du.

So funktioniert es – in drei Schritten

Jedes Kästchen ist ein Sparjahr. Je dunkler, desto höher der Gewinnanteil der Anteile aus diesem Jahr

1 Ausgangslage

Rund 102.000 € in einem Depot. Du brauchst 20.000 €.



2 Übertragen

82.000 € wandern in ein zweites Depot auf deinen Namen. Weil auch das nach FIFO läuft, gehen die ältesten Anteile.



3 Verkaufen

In Depot 1 liegen nur noch die jüngsten Anteile. Die verkaufst du – mit wenig Gewinn und wenig Steuer.



Was das an Steuer spart

200 € im Monat, 20 Jahre, 7 % Rendite pro Jahr – Entnahme von 20.000 €

2.664 €

Steuer, wenn du direkt verkaufst – FIFO greift auf die ältesten Anteile mit 72 % Gewinnanteil.

771 €

Steuer nach dem Übertrag – verkauft werden nur die jüngsten Anteile mit 21 % Gewinnanteil.

– 71 %

weniger Steuer auf diese Entnahme: 1.893 €, die weiter für dich arbeiten.

Und bei der nächsten Entnahme?

Dasselbe in die andere Richtung: Aus Depot 2 überträgst du alles bis auf den nächsten Bedarf zurück und verkaufst den Rest. So greifst du immer zuerst auf die jüngsten Anteile zu.

Rechtzeitig planen

Ein Übertrag dauert je nach Bank zwei bis sechs Wochen, in dieser Zeit sind die Anteile nicht handelbar. Kaufdatum und Kaufkurs wandern mit – der Übertrag selbst ist steuerneutral.

Darauf achten

- **Nur auf deinen Namen.** Ein Übertrag auf eine andere Person gilt als Schenkung.
- **Freistellungsauftrag aufteilen.** Der Sparer-Pauschbetrag gilt einmal – verteilt auf beide Banken.
- **Bruchstücke klären.** Anteilsbruchteile aus Sparplänen lassen sich oft nicht übertragen.
- **Gestundet, nicht geschenkt.** Die Steuer auf die alten Gewinne kommt später – bis dahin arbeitet das Geld.

FIFO gilt je Fonds und je Depot – auch für deine Satelliten; in der ETF-Police gibt es keine solche Reihenfolge. Modellrechnung ohne Sparer-Pauschbetrag, Vorabpauschale und Kosten. Steuer 26,375 % (inkl. Soli) auf den Gewinn nach 30 % Teilfreistellung für Aktienfonds. Depotübertrag ohne Gläubigerwechsel; bei Teilüberträgen gelten die zuerst angeschafften Anteile als zuerst übertragen. Ablauf vorab mit beiden Banken klären. Rechtslage 2026 – keine Steuerberatung.

04 Der Ruhestand

Warum ein Depot allein noch keine Rente ist

Das Depot ist der einfachste Weg, Vermögen aufzubauen. Aber **Vermögen ist noch kein Einkommen.** Für die Jahrzehnte nach dem letzten Gehalt gelten andere Regeln – Steuern, Lebenserwartung, Handlungsfähigkeit im Alter. Genau dort setzt die ETF-Police an: eine fondsgebundene Rentenversicherung mit denselben Fonds, nur in einem anderen Mantel.

WERKZEUG 1

Das Depot

Löst die **Ansparfrage**. Jederzeit verfügbar, keine Bindung, minimale Kosten – für alles, was du vor 62 brauchen könntest.

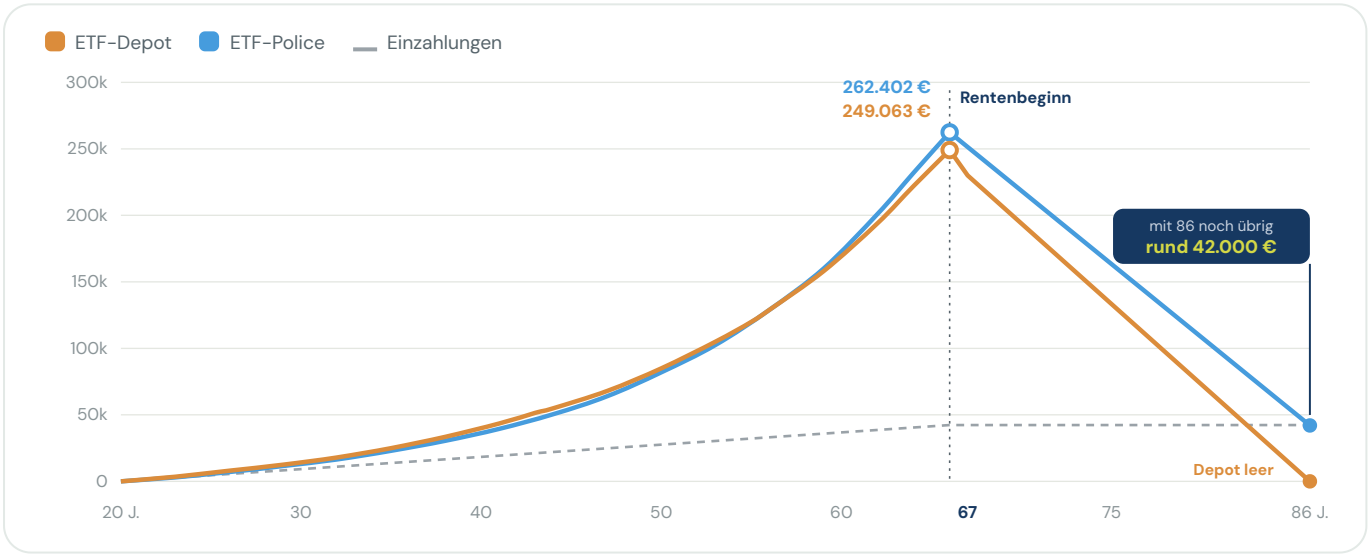
WERKZEUG 2

Die ETF-Police

Löst die **Entnahmefrage**. Steuerstundung beim Aufbau und ein Einkommen, das nicht endet, weil du älter wirst als geplant.

Gleiche Sparrate, anderer Mantel

Kapitalverlauf vor Auszahlungssteuern: 75 € im Monat ab 20, zusammen 42.300 € eingezahlt



+13.339 €

mehr Kapital mit Rentenbeginn: 262.402 € statt 249.063 € – im Mantel fallen keine Vorabpauschale und keine Steuer beim Umschichten an.

Mitte 50

kreuzen sich die Linien. Vorher liegt das Depot vorn – die Versicherungskosten wirken zuerst, der Steuervorteil später.

mit 86 leer

ist das Depot bei dieser Entnahme. Im Mantel stehen dann noch rund 42.000 € – eine verrentete Auszahlung läuft lebenslang.

S

SMART VS. UNWISSEND

Unwissend: alles in ein Depot und hoffen, dass es bis 90 reicht. **Smart: das Depot für Flexibilität, der Mantel für das Einkommen, das nicht enden darf.**

Modellrechnung aus einem Vergleichsrechner: fondsgebundene Rentenversicherung gegenüber ETF-Depot mit identischer Sparrate und Fondsauswahl. Werte gerundet, vor Auszahlungssteuern. Ergebnis hängt stark vom Tarif ab – Kosten, Rentenfaktor und Rendite sind nicht garantiert.

04 Der Vergleich

Depot oder Mantel? Der direkte Vergleich

Dieselben Fonds, zwei Verpackungen. Welche besser ist, hängt davon ab, **wann du das Geld brauchst und wie lange es reichen muss.**

MERKMAL	FREIES DEPOT	ETF-POLICE
Laufende Steuer	✗ Vorabpauschale jedes Jahr, sobald der Sparer-Pauschbetrag von 1.000 € ausgeschöpft ist.	✓ Keine Vorabpauschale. Erträge bleiben in der Ansparphase unangetastet.
Umschichten	✗ Jeder Fondswechsel und jedes Rebalancing per Verkauf löst Abgeltungsteuer aus.	✓ Shiften, Switchen und Rebalancing laufen im Vertrag steuerfrei.
Steuer bei Auszahlung	✗ Rund 18,5 % auf den Gewinn (25 % + Soli, abzüglich 30 % Teilfreistellung).	✓ Ab 62 und 12 Jahren Laufzeit: nur ca. 42,5 % des Ertrags zum persönlichen Satz. Als Rente: Ertragsanteil 17 % mit 67.
Kosten	✓ Nur die laufenden Fondskosten, beim ETF meist unter 0,30 % pro Jahr.	✗ Fondskosten plus Versicherungskosten, je nach Tarif ca. 0,4 % bis über 2 % pro Jahr – der entscheidende Prüfpunkt.
Verfügbarkeit	✓ Börsentäglich, ohne Frist, in beliebiger Höhe.	✗ Auch kündbar – der Steuervorteil entfällt aber vor 62 bzw. vor 12 Jahren Laufzeit.
Auszahlphase	✗ Entnahmeplan, den du selbst steuerst und auf ein Enddatum kalkulieren musst.	✓ Lebenslange monatliche Rente, egal wie alt du wirst – oder wahlweise Kapital.
Vererbung	✓ Das Depot geht vollständig an die Erben.	✗ In der Rentenphase je nach Rentengarantiezeit eingeschränkt – vertraglich zu regeln.

Was für die ETF-Police spricht

- ✓ **Steuerfreie Sparphase wie in einer Holding.** Dividenden und Kursgewinne bleiben im Vertrag und arbeiten unversteuert weiter – keine Vorabpauschale, keine Abgeltungsteuer bis zur Auszahlung.
- ✓ **ETFs steuerfrei wechseln.** Fondswechsel und das Balancen deiner Satelliten aus Kapitel 3 kosten im Vertrag keine Steuer.
- ✓ **Handlungsspielraum im Alter.** Du wählst zwischen lebenslanger Rente, Kapital oder einer Mischung. Bei Krankheit oder Pflege läuft die Zahlung automatisch weiter.
- ✓ **Steueroptimierte Auszahlung.** Ab 62 und nach 12 Jahren Laufzeit werden nur 42,5 % der Gewinne versteuert – zu deinem persönlichen Satz, der im Ruhestand meist niedriger ist. Als Rente mit 67 zählt nur ein Ertragsanteil von 17 %.

Was ehrlich dagegen steht

- ✗ **Der Mantel kostet.** Ein schlechter Tarif frisst den Steuervorteil auf – ohne Blick auf die Effektivkosten kein Abschluss.
- ✗ **Bindung.** Der Steuervorteil entsteht erst ab 62 und nach 12 Jahren.
- ✗ **Rentenfaktor.** Ob sich die lebenslange Rente rechnet, hängt vom garantierten Faktor ab.
- ✗ **Anbieterabhängigkeit.** Du bindest dich für Jahrzehnte an einen Versicherer und dessen Fondsauswahl.

! **DIE FAUSTREGEL**

Es ist keine Entweder-oder-Frage. **Zuerst der Notgroschen, dann das Depot für alles Flexible – und der Mantel für den Teil, der wirklich Ruhestandseinkommen werden soll.** Ab 2027 kommt ein dritter Mantel dazu, den der Staat direkt bezuschusst – nächste Seite.

Bestandsschutz bei früheren Steueränderungen (etwa 2005) begründet keinen Anspruch für die Zukunft. Ob der Steuervorteil greift, hängt vom Steuersatz im Ruhestand ab. Rechtslage 2026, Erläuterung, keine Steuerberatung.

04 Das Altersvorsorgedepot

Werkzeug 3: das Altersvorsorgedepot

Nach über 20 Jahren Riester hat die Politik ausnahmsweise geliefert: Ab dem **1. Januar 2027** gibt es erstmals staatliche Zulagen für ein Depot, das zu **100 % aus Aktienfonds und ETFs** bestehen darf – ohne die Garantiepflicht, die Riester teuer und renditeschwach gemacht hat. Förderberechtigt sind Angestellte und Beamte, neu auch viele Selbstständige und Mitglieder von Versorgungswerken.

So staffelt sich die Grundzulage

die ersten 360 € 30 € im Monat	die weiteren 1.440 € bis zum geförderten Höchstbeitrag von 1.800 € im Jahr
+ 50 Cent je Euro **= 180 €**	+ 25 Cent je Euro **= 360 €**

Grundzulage zusammen **540 € pro Jahr**

Förderquote 30 %

Je Kind kommt **1 Euro je eingezahltem Euro** dazu, gedeckelt bei 300 € – mit einem Kind steigt die Zulage auf **840 €**.

Die Förderung im Detail

BAUSTEIN	REGEL
Grundzulage	50 Cent je Euro bis 360 €, danach 25 Cent je Euro – bis 540 € im Jahr
Kinderzulage	1 € je Euro bis 300 € Eigenbeitrag – bis 300 € je Kind und Jahr
Berufseinsteigerbonus	einmalig 200 € bei Abschluss vor dem 25. Geburtstag
Steuervorteil	Günstigerprüfung: Bringt der Sonderausgabenabzug mehr als die Zulage, gibt es die Differenz übers Finanzamt
Beiträge	mindestens 120 € im Jahr; gefördert bis 1.800 €, einzahlen darfst du bis 6.840 €

Drei Varianten – eine musst du wählen

Jeder Anbieter muss mindestens das Standarddepot im Angebot haben

Altersvorsorgedepot

Frei gestaltet, breit gestreut, keine Garantie und kein Kostendeckel. Die größten Renditechancen – und die Schwankungen, die dazugehören.

Standarddepot

Zwei vorgegebene Fonds, Effektivkosten auf 1,0 % im Jahr gedeckelt. Wann mit steigendem Alter umgeschichtet wird, legt der Anbieter fest.

Garantieprodukt

Zu Rentenbeginn sind 80 % oder 100 % deiner Beiträge gesichert. Die Sicherheit kostet dich Renditechance.

?

DU HAST EINEN RIESTER-VERTRAG?

Kein Handlungsdruck. Bestehende Verträge haben **Bestandsschutz** und laufen mit der alten Förderung weiter. Du kannst ins neue System wechseln, ohne bisherige Zulagen zurückzuzahlen – zurück geht es dann aber nicht mehr. Ob sich das lohnt, hängt an Garantie, Kosten und Restlaufzeit.

Altersvorsorgereformgesetz, verkündet am 26. Mai 2026, in Kraft ab 1. Januar 2027. Stand November 2026 – Erläuterung der Rechtslage, keine Steuer- oder Rechtsberatung.

05 Das AV-Depot fürs Eigenheim

Mit dem AV-Depot zum Eigenheim – 14 Jahre früher schuldenfrei

Direkte Eigenheimförderung hat die Politik weitgehend gestrichen. Über das Altersvorsorgedepot holst du sie dir trotzdem: **Gefördertes Kapital darf für Kauf, Bau oder die Tilgung deines Baukredits eingesetzt werden** – für die selbstgenutzte Immobilie, vor Beginn der Auszahlungsphase. An einem bestimmten Punkt löst das Depot die Restschuld auf einen Schlag ab.

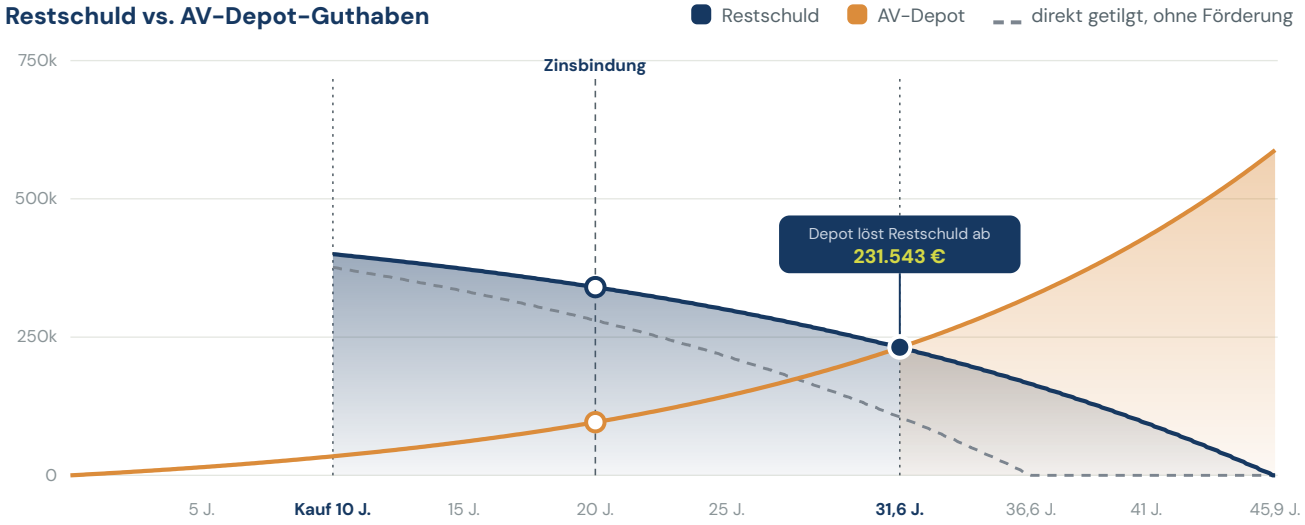
FRÜHER SCHULDENFREI

14,3 Jahre

21,6 statt 35,9 Jahre Laufzeit

ABLÖSE NACH KAUF statt 26,6 J. direkt getilgt	21,6 J.
ZINSEN GESPART von 374.878 € Gesamtzins	76.771 €
GESAMTERSPARNIS Zinsen plus Förderwirkung	117.739 €
SCHULDENFREI MIT statt mit 71	57

Restschuld vs. AV-Depot-Guthaben



Die Förderbausteine in diesem Beispiel

Staatszulagen	**+30 % auf jeden Euro**
Steuererstattung	**rund 279 € im Jahr**
Berufseinsteigerbonus	*nur bis Alter 25*
Kinderzulage	*ab dem ersten Kind zusätzlich*

Das Depot löst die Restschuld von **231.543 €** ab – **5,0 Jahre früher** als bei direkter Tilgung mit gleichem Beitrag.

Was du vorher wissen musst

- **Option des Anbieters.** Ab 2027 entscheidet der Anbieter, ob er die Eigenheimverwendung anbietet – vor Abschluss prüfen.
- **Wohnförderkonto.** Das entnommene Kapital wird erfasst und im Ruhestand nachgelagert versteuert.
- **Nur selbstgenutzt.** Vermietete Objekte sind ausgeschlossen; ab 2028 Mindestentnahme 3.000 €.
- **Modell, keine Garantie.** Rendite und Anschlusszins sind Annahmen.

Modellrechnung aus dem AV-Depot-Rechner auf smart-vorsorgen.com: Start mit 25, Kauf nach 10 Jahren, Darlehen 400.000 €, Zins ca. 4,2 %, Rate ca. 1.800 € im Monat; AV-Depot mit 150 € Eigenbeitrag im Monat plus Grundzulage, Steuererstattung reinvestiert, 6 % Rendite p. a. Rechtsstand November 2026 – keine Steuer- oder Rechtsberatung.

06 Antworten

Die fünf Fragen, die uns am häufigsten gestellt werden

Und die wichtigste Antwort vorweg: **Auf die nächste Reform zu warten, ist der teuerste Plan von allen.**

1 Kann ich mich nicht einfach auf die gesetzliche Rente verlassen?

Die Kommission der Bundesregierung plant selbst mit drei Säulen und einem Ziel von 70 % Netto-Versorgung aus allen zusammen. Die gesetzliche Rente ist das Fundament – aber kein Haus. Und nach 2031 sinkt das Rentenniveau nach geltendem Recht weiter.

2 Wie viel Geld brauche ich zum Start?

Für ein Depot genügen bei den meisten Anbietern 25 bis 50 € im Monat, für das Altersvorsorgedepot 10 €. Entscheidend ist die Sparquote: ein fester Anteil deines Nettos, der automatisch abfließt, bevor er ausgegeben wird.

3 Was passiert, wenn die Märkte einbrechen?

Rücksetzer sind der Normalfall. Historisch hat sich der breite Weltmarkt danach wieder erholt – eine Garantie gibt es nicht. Mit Core-Satellite hast du einen Vorteil: Du kaufst über das Balancen gezielt nach, was gerade günstig ist.

4 Lohnt sich das AV-Depot auch ohne Immobilienpläne?

Ja. Die Eigenheimverwendung ist eine Option, kein Muss. Ohne sie bleibt das AV-Depot ein gefördertes Depot für den Ruhestand – mit 30 % Zulage und, bei hohem Grenzsteuersatz, zusätzlichem Steuervorteil.

5 Was kostet mich euer Erstgespräch?

Nichts. Bezahlt werden wir per Provision von den Gesellschaften, wenn du über uns abschließt – das legen wir offen. Ist deine bestehende Lösung gut, sagen wir dir genau das. Dann gibt es nichts zu verkaufen.



NÄCHSTER SCHRITT

Warte nicht auf die nächste Reform.

Im 15-Minuten-Check klären wir per Telefon, ob sich eine tiefere Analyse für dich lohnt – Rente, Portfolio und Eigenheim. Keine Unterlagen nötig, kein Folgetermin-Druck.

15-Minuten-Check buchen →

15 Minuten · kostenlos · unverbindlich

info@smart-vorsorgen.com · Instagram @smartvorsorgen · smart-vorsorgen.com/15-minuten-check

Rechtlicher Hinweis. Dieser Guide dient ausschließlich der allgemeinen Information und Finanzbildung. Er stellt keine Anlageberatung, Anlagevermittlung, Steuer- oder Rechtsberatung dar und ersetzt keine individuelle Beratung. Genannte Indizes, Fondskategorien und Produktmerkmale sind Erläuterungen, keine Empfehlungen.

Kapitalanlagen in Wertpapiere sind mit Risiken bis hin zum Totalverlust verbunden. Frühere Wertentwicklungen sind kein verlässlicher Indikator für künftige Ergebnisse. Alle Rechenbeispiele sind vereinfachte Modellrechnungen. Politische Einordnungen beruhen auf öffentlichen Zahlen, Stand November 2026. Ohne Gewähr.